

Thema: Goethe-Institut (primär)

18.07.2010 | DIE WELT online


 Medienart: Internet
 Autor: S. Hasse, Edgar

 Pageimpressions: 164.644.970
 Visits: 31.772.322

AÄW: 31.772,00 €

Deutscher Meister gesucht

Artikel im Web

Morgen beginnt in Hamburg die Internationale Deutsch-Olympiade. 90 Schüler aus 46 Ländern nehmen an dem Wettbewerb des Goethe-Instituts teil

Seit fünf Jahren lernt Ana Nogueiras Pérez-Santamarina aus der spanischen Pilgermetropole Santiago de Compostela Deutsch als Fremdsprache. Manchmal fährt sie zum nahen Atlantik und träumt am Strand von ihrer beruflichen Zukunft. Die 17-jährige Schülerin des Colegio M. Peleteiro möchte später einmal Diplomatin werden. "Deutsch ist für mein Berufsziel sehr wichtig", sagt sie. Die deutschen Wörter seien zwar kompliziert und lang. Aber man könne sie teilen und somit besser verstehen. "Meine Lieblingswörter sind Aschenbecher und 'Viel Spaß'."

Viel Spaß wird Ana auch von morgen an haben, wenn sie ihr Quartier in der Hamburger Jugendherberge an der Horner Rennbahn bezieht. Mit ihr treffen dann insgesamt 90 Jugendliche aus 46 Ländern ein, die sich bestimmt nicht auf Englisch, sondern mit einem fröhlichen "Guten Tag!" begrüßen werden.

Am Montag beginnt in der Hansestadt die Internationale Deutsch-Olympiade, an der die Schüler nach erfolgreicher Qualifizierung in den nationalen Wettbewerben teilnehmen. Veranstalter sind das **Goethe-Institut** und der Internationale Deutschlehrerverband. Bis zum 1. August wetteifern die 16 bis 19 Jahre alten Schüler aus fünf Kontinenten um den "Weltmeister"-Titel im Fach Deutsch als Fremdsprache. Die Gewinner werden zu Sprachreisen nach Deutschland eingeladen. Bei der letzten Olympiade vor zwei Jahren im sächsischen Dresden kamen die weltweit besten Deutschschüler aus Japan.

In der Hansestadt erwartet die jungen Olympioniken ein ebenso anspruchsvolles wie unterhaltsames Programm. Bei individuellen Tests und Gruppenprüfungen bewertet eine Jury Le-severstehen, Hörvermögen, Sprechen sowie den schriftlichen Ausdruck.

Um möglichst praxis- und alltagsnah das Leistungsniveau zu messen, stehen Recherchen und Gespräche der Jugendlichen in der Hansestadt im Mittelpunkt. Dabei geht es unter anderem um Themen wie "Was bedeutet Glück oder Freundschaft in Deutschland und in meinem Land?" Oder: "Sind die Menschen, die in Deutschland leben, verschlossener oder offener als in meiner Heimat?" Und: "Wie leben Alt und Jung zusammen?"

Anzeige

Die Ergebnisse ihrer Beobachtungen stellen die Jugendlichen in Plakaten, szenischen Darstellungen, Talkshows oder Sketchen der Jury vor, der unter anderen Experten vom **Goethe-Institut**, der Schriftsteller und Übersetzer Carlos Alberto Ampíe Loria aus Nicaragua und André Möller, Redaktionsleiter Sprachkurse und Bildungsprogramme bei der Deutschen Welle in Köln, angehören.

Zu den Aufgaben zählt es auch, einen Artikel für eine Wandzeitung zu schreiben. Darin sollen die Jugendlichen ihre Eindrücke von Hamburg zu Papier bringen. Damit sie die Stadt richtig kennenlernen, haben die Veranstalter ein umfangreiches Besichtigungsprogramm organisiert. Nach der offiziellen Begrüßung am Dienstag im Hamburger Rathaus ist für den Nachmittag eine Stadtrundfahrt geplant. Weitere Stationen in den nächsten Tagen sind Hafencity und Maritimes Museum, Miniaturwunderland sowie das Auswanderermuseum in der Ballinstadt, inklusive Törns auf der Elbe.

Wie bedeutsam die Wahl von Hamburg als Veranstaltungsort für die Deutsch-Olympiade ist, beschreibt **Klaus-Dieter Lehmann**, Präsident des **Goethe-Instituts**, so: "Die weltoffene Hafenstadt Hamburg ist der ideale Austragungsort für den friedlichen Wettstreit der Gäste aus 46 Ländern." Die Internationale Deutsch-Olympiade mache auf lebendige Weise anschaulich, wie sich junge Menschen aus aller Welt für Bildung begeistern und sich in spielerischer Kreativität messen. Das sei mitreißend.

Es ist durchaus nicht selbstverständlich, dass junge Menschen in Serbien, Frankreich oder Georgien Deutsch als Fremdsprache büffeln. Denn weltweit ist Englisch die Lingua franca. Immerhin haben mindestens 800 Millionen Menschen Englisch als Fremdsprache gelernt - bei Deutsch sind es nur rund 16,7 Millionen. 100 Millionen sprechen Deutsch weltweit als Muttersprache.

Die 16-jährige Ivy Nelima Wanyonyi aus Nakuru in Kenia lernt Deutsch, weil sie die Sprache interessant findet. Später will die Teilnehmerin der Internationalen Deutsch-Olympiade Medizin studieren und in Deutschland arbeiten. "Ich will Ärztin werden, weil ich traurig werde, wenn ich kranke Leute sehe", sagte die Schülerin vor ihrer Abreise nach Hamburg.

Etlliche Teilnehmer der Internationalen Deutsch-Olympiade in Hamburg äußerten im Vorfeld, dass sie Deutsch deshalb gewählt hätten, weil sie später in Deutschland arbeiten wollten. Apollo Lungayia kommt wie Ivy Nelima ebenfalls aus Kenia. Der 17-Jährige besucht in Nairobi die Alliance High School und trägt eine Schuluniform aus brauner kurzer Hose, einem grünen Pullover, einem weißen Hemd und einer blauen Krawatte. Apollo mag Deutschlands Kultur und den Transrapid. Und natürlich Audi, BMW und Volkswagen.

Die 16-jährige Mihaela Antonova aus Bulgarien lernt ebenfalls Deutsch, damit sie in der Bundesrepublik später Design studieren kann - am liebsten in Berlin. "Ich glaube, dass ich in Deutschland eine viel bessere Ausbildung als in Bulgarien bekommen kann."

Costa Maeva aus Frankreich, 16 Jahre alt, sagt, dass Deutsch "wirklich zu meinem Leben" gehört. Warum? Seine Antwort: "Als ich in die vierte Klasse eingetreten bin, hatte ich es satt, Englisch zu lernen. Ich wollte etwas anderes, eine neue Sprache entdecken. Ich habe mich also ein bisschen per Zufall für die deutsche Sprache entschieden."

Thema: Goethe-Institut (primär)

Wie sehr sich der bisherige Einsatz der 90 "Goethe-Schüler" bei der Internationalen Deutsch-Olympiade gelohnt hat, steht bis zum 30. Juli fest. Dann werden die Sieger des diesjährigen Wettbewerbs auf einer Festveranstaltung im Kaisersaal des Rathauses geehrt.